ancora
meilestei

Jahresbericht 2016

Inhalt

Vorwort des Co-Präsidiums 4
Eine Vision nimmt Form an

Bericht der Geschäftsleitung 5
Gemeinsam unterwegs

Bericht Wohnen Forch und Wil 6
Erweitertes Wohnangebot

Bericht Rehazentrum Uessikon 7
Ständiger Informationsflut als Herausforderung begegnen

Bericht Arbeiten Wil 8
Arbeitsbereiche im Wandel der Zeit

Bericht Berufliche Integration Wetzikon 9
«Nichts ist so beständig wie die Veränderung»

Statements und Gedicht 10

Unsere Organisation 2016 11

Jahresrechnung 2016 12

Kommentar 14

Spenden 15

Kontakt 16

Eine Vision nimmt Form an

Martin Fischer und Pio R. Ruoss, Co-Präsidium

Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt soll einmal gesagt haben: «Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.» Wir haben uns anders entschieden und sind seit Juni 2016 als vereinte Stiftung Ancora-Meilestei unterwegs. Die Vision von zwei Mitverantwortlichen der beiden Werke war der Startschuss zu diesem Zusammenschluss. Zwei sozial tätige Werke, die mit vereinten Kräften leidenden Menschen zur Seite stehen, und von christlichen Sozialinitiativen, die dem starken Gegenwind trotzen. Diese Vision verfolgen wir nun gemeinsam.

Das Beste zu geben, reicht heute leider nicht mehr aus. Die staatlichen Mittel und Finanzierungsmöglichkeiten werden weniger, gleichzeitig steigen die Anforderungen. Wer von staatlichen Behörden, Zuweisern und Kunden wahr- und ernstgenommen werden will, muss über ein hohes Mass an Fachlichkeit, ein breit abgestütztes Angebot sowie über konkurrenzfähige Führungs- und Kostenstrukturen verfügen. Und ebensolche Strukturen bedingen eine gewisse Grösse und Schlagkraft. Diese Veränderungen haben die Verantwortlichen des Vereins Meilestei und der Stiftung Ancora zum Handeln veranlasst. Bereits vor Jahren wurden deswegen Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesucht. Die ersten Gehversuche führten zur Annäherung, dann zu ersten gemeinsamen Sitzungen und im Sommer 2014 zu einer Vorstands- und Stiftungsrats-Retraite.

Eine in der Folge ausgearbeitete Analyse verdeutlichte die vielen grundlegenden Gemeinsamkeiten der beiden Werke. Beide leben ihren Einsatz als Dienst aus christlichen Wurzeln. Sie verstehen diese als spirituelle Kraft für ihr sozial-diakonisches Engagement. Beide sind überzeugt, dass jedem Menschen eine von Gott geschenkte Würde eigen ist. Die Analyse ergab weiter, dass beide Werke weitgehend ergänzende Tätigkeiten ausübten, und zeigte so ein grosses Potenzial an Synergien auf. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde ein Masterplan für den Zusammenschluss erstellt und anschliessend schrittweise umgesetzt. Am 15. Juni 2016 schlossen der Verein Meilestei und die Stiftung Ancora einen Vermögensübertragungsvertrag ab, und dieser wurde am 27. Juni 2016 im Handelsregister eingetragen. Der Zusammenschluss war damit formell besiegelt und die operative Umsetzung konnte per 1. Juli 2016 offiziell lanciert werden.

Am 3. September 2016 wurde der Zusammenschluss den wichtigsten Vertragspartnern, den Behörden und den Medien im Rahmen eines Festaktes in Wetzikon vorgestellt. Die positiven Feedbacks und die vielen Glückwünsche freuten uns ausserordentlich!

Unser besonderer Dank geht hier an alle, die sich bereits in der Vergangenheit beherzt für die Stiftung Ancora oder für den Verein Meilestei eingesetzt haben. Sie haben uns ermutigt, trotz Gegenwind dranzubleiben. Wir hoffen, Sie weiterhin an unserer Seite zu haben und auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen. Denn wir setzen alles daran, Ihrem Vertrauen in unseren Dienst Sorge zu tragen.

Martin Fischer

Pio R. Ruoss

Gemeinsam unterwegs

Hans-Peter Lächler, Geschäftsleiter der Stiftung

Der Zusammenschluss bedeutete neben der Lösung vieler behördlicher und formeller Aufgaben vor allem Zusammenführen der Führungsprozesse und Administrationsaufgaben. So musste beispielsweise aus zwei Buchhaltungssystemen eines gemacht werden, Konzepte, Reglemente und Anstellungsbedingungen überarbeitet und angepasst werden und vieles mehr. Solche Veränderungen lösen oft auch Stellenwechsel beim Personal aus. So war der Zusammenschluss für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Auslöser, um die Weichen für die berufliche Zukunft neu zu stellen.

Im ersten Halbjahr 2016 setzten wir in ersten kleinen Schritten Synergien um und nutzten Gemeinsamkeiten, um Neues zu entwickeln. Hier einige Beispiele: Einzelne Klienten nutzen seit Juli 2016 das breitere und ergänzende Tagesstrukturangebot. Im Arbeitsbereich sind wir in der Lage, gemeinsam grössere Kundenaufträge zu bearbeiten, und im Unterhalt stehen Maschinen und Geräte beiden Standorten zur Verfügung. Eine weitere Synergiewirkung entwickelte sich in den Bereichen Leitung und Administration sowie durch den Ausbau der Fachstelle Sozialdienst.

Eine weitere wichtige Gemeinsamkeit bildet die Angebotspalette für die berufliche Integration. Beide Institutionen waren in diesem Bereich mit unterschiedlichen Schwerpunkten unterwegs. Schon in der Analyse kristallisierte sich das Job Coaching als verbindendes Angebot über fast alle Standorte und Angebotsbereiche heraus. Hier sind wichtige Anfänge gemacht, konzeptionell und mit erfolgreich durchgeführten Mandaten, vorwiegend im Arbeitsbereich an den Standorten Wetzikon und Wil. Die Weiterbildung von Mitarbeitenden in diesem Feld sowie unsere Fachstelle Sozialdienst unterstützten diese Entwicklung.

Generell als geschenkten Erfolg werten wir in der gesamten Bezugspersonenarbeit, dass keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen waren. In der stationären Suchttherapie gilt schon als Erfolg, wenn sich die Belegungszahl nicht verschlechtert. Das Highlight in diesem Jahr war sicher die gute Belegung und dass wir Ausbauschritte im Stellenplan für das Fachpersonal wagen konnten.

Hans-Peter Lächler

«Wohnen im Quartier, ein Zuhause auf Zeit». Diese Vision leben wir schon seit die Stiftung Wohnangebote führt. Mit dem weiteren Ausbau von kollektiven Wohnangeboten in Quartierwohnungen von Fällanden mit insgesamt acht Wohnplätzen setzten wir diese Vision weiter um.

Dank grossem Einsatz und viel Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden all die Aufgaben bewältigt, vor allem die zahlreichen Zusatzleistungen im Rahmen des Zusammenschlusses. Im 2016 legten wir die Grundlagen, so dass wir weiterbauen können; am Haus Stiftung Ancora-Meilestei, damit es die soziale und berufliche Integration unserer Klienten so weit wie möglich unterstützt.

Erweitertes Wohnangebot

Claudia Hirsig, Bereichsleiterin Wohnen

Eine Bewohnerin beim Kranzen

Durch den Zusammenschluss hatten wir auch im Wohnbereich ein erweitertes Angebot für unsere Klienten. Die Stiftung Ancora ist stark im Begleiten von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder mit Mehrfachdiagnosen, und der Verein Meilestei ist für seine Kompetenz im Bereich Therapie bekannt. Neu können wir als EIN Werk Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und/oder einem Suchtproblem in ihrem Genesungsprozess vollumfänglich unterstützen und begleiten. Natürlich müssen wir noch weiter zusammenwachsen, uns besser kennen lernen und herausfinden, wie wir uns am besten ergänzen, damit wir zum Wohle unserer Klienten arbeiten. Doch erste Synergien konnten wir schon nutzen. Klienten von der Wohngruppe in Forch nahmen an der Tagesstruktur in Uessikon teil. Auch konnten zwei Klienten mit einem Drogen- und Gewaltproblem vom betreuten Wohnen ein Therapieplatz angeboten werden. Dort bekämen sie die nötige therapeutische Unterstützung, um ihre Probleme in den Griff zu kriegen und danach in einem betreuten Wohnen leben zu können.

Genesungsprozess hautnah

Zu den Höhepunkten im Wohnbereich zählte der Austritt eines Klienten in eine eigene Wohnung, in welcher er nur noch punktuell durch eine befreundete Institution begleitet wird. Vor sechs Jahren trat dieser Klient in die Wohngemeinschaft ein, unsicher und unter ständigem Suchtdruck. In den ersten Jahren galt es, alte Muster zu erkennen, diese zu durchbrechen und abstinent zu bleiben. Zudem musste er sich mit seiner Schuldensituation auseinandersetzen und die «Vogel-Strauss-Taktik» ablegen. Er lernte immer besser seine Grenzen kennen, kommunizierte diese und merkte, dass es Menschen gibt, auf die er sich verlassen kann. Ein Gefühl, das er schon lange nicht mehr kannte und somit nicht einfach für ihn anzunehmen war. Er lernte sein Leben wieder selber in die Hand zu nehmen: Einkaufen, damit er genügend zu essen hat, und das Geld bis zum Monatsende einzuteilen. Als er stabil genug war, galt es für ihn, sich wieder nach aussen zu orientieren, einen gesunden Freundeskreis aufzubauen und sich auf eine eigene Wohnung vorzubereiten. All dies meisterte er und lebt nun selbständig in einer eigenen Wohnung. Er kann stolz auf sich sein.

Ausbau Werkatelier

Auch die Entwicklung des Werkateliers bereitete uns 2016 Freude. Da wir das Angebot immer häufiger externen Klienten anbieten konnten, entschlossen wir uns für einen Ausbau. Zusätzlich ist das Werkatelier nun auch am Freitagmorgen offen. Dafür stellten wir eine zusätzliche Teilzeitmitarbeiterin ein. Ihre Stärken liegen im textilen Arbeiten. Wir freuen uns auf viele kreative Ideen.

Ständiger Informationsflut als Herausforderung begegnen

Jonas Guyer, Bereichsleiter Rehazentrum

Heute nutzen wir meist mehrere Medienformen gleichzeitig. Während wir unsere E-Mails abrufen, schauen wir uns die Nachrichten im Fernseher an und beantworten noch eine Mitteilung eines Freundes über WhatsApp. Die mobilen Geräte haben unseren Alltag und die Arbeitswelt enorm vernetzt, übersichtlicher und einfacher gestaltet. Dies kann die Arbeit erleichtern und effizienter machen. Wir alle wissen aber auch, dass die ständige Vernetzung und die grosse Informationsflut auch ihre Schattenseiten haben kann. Manche Menschen sind schlichtweg überfordert oder sogar abhängig. Diese Schattenseiten sehen wir leider allzu oft bei den Problemstellungen unserer Klienten.
Vor allem bei unseren jüngeren Klienten ist die Abhängigkeit von den Medien und Spielen eine Problematik mit grosser Relevanz. Persönliche soziale Kontakte werden vernachlässigt, immer erreichbar zu sein, führt zu Schlafmangel, und der Zugang zu Glücksspielen ist ganz einfach. Die Beeinflussung und Ablenkung durch diese Medien können somit direkt oder indirekt mit der Sucht und der beruflichen Vermittlungsfähigkeit zu tun haben. Diese Erscheinung nahmen wir 2016 stark wahr und integrierten diese Problemstellung verstärkt in unsere Arbeit. Wir boten präventiv oder bei problematischem Verhalten Hilfestellung. Die Medien zielführend für die Informationsbeschaffung nutzen, sinnvolle Entspannungstechniken und förderliche Abendrituale einüben, gehören zu den Zielen bei unseren Klienten. Das neue Angebot lief erfreulich gut an.

Erlebniscamps stabilisieren die eigene Lebenssituation

Unsere Teilnehmergruppe wies auch im Jahr 2016 eine unterschiedliche Leistungsfähigkeit auf. Die Spannweite ging von einer 100-prozentigen IV-Rente bis zu einer 100-prozentigen Arbeitsfähigkeit im ersten Arbeitsmarkt. Dieser Unterschied machte die Planung und Durchführung unserer Erlebniscoachings (durch natürliche oder konstruierte Herausforderungen werden Lernszenarien geboten, die Chancen für Veränderungen und Entwicklungen im Denken, Verhalten und Fühlen bieten) nicht ganz einfach. Für alle Beteiligten sind diese Anlässe stets sehr herausfordernd, aber ebenso gewinnbringend für den persönlichen Entwicklungsprozess. Darum wollen wir alle an ihrem individuellen Entwicklungspunkt abholen und mitnehmen. Auch in diesem Jahr konnten wir Erfolge im Iglucamp, beim Lamatrek und im Trekkingcamp feiern, welche sich in der Stabilisierung der Lebenssituationen und der beruflichen Integrationsziele auswirkten. Ein Teilnehmer beschrieb in der Auswertung des Trekkingcamps seine positive Erfahrung mit eigenen Worten so: «Kein Suchtmittel erzeugt so ein Hochgefühl, wie etwas zu erreichen, das man sich selber nicht zutraute.» Diese selbstwertsteigernde Haltungsänderung wirkte sich positiv auf den Integrationsprozess aus.

Erfreuliche Nachfrage nach Therapieplätzen

Im Jahr 2016 konnten wir uns über eine gesteigerte Nachfrage unseres Angebots freuen. Auch konnten wir mehr Erstkontakte und Aufnahmegespräche führen. So verbesserte sich die Belegung kontinuierlich. Ende 2016 hatten wir in der Sozialtherapie eine sehr gute Auslastung. Diese erfreuliche Tatsache spornte uns noch stärker an, unsere Arbeit stetig weiter zu entwickeln und den Bedürfnissen der Zeit gerecht zu werden.

Holzspalten im Wald

Arbeitsbereiche im Wandel der Zeit

Stephan Storchenegger, Bereichsleiter Arbeit

Ein ausgebauter Piaggio

Heute fragen Kunden und zuweisende Institutionen nach mehr Innovation bei den Arbeitstrainings und den Plätzen für Auszubildende. Diesem Anliegen konnte 2016 in besonderem Masse Rechnung getragen werden. Dies durch wesentliche Umsatzsteigerungen in allen Bereichen und durch interessante Kundenaufträge.

Bereich Industrie

Das Recyceln von Elektrogeräten stellten wir zugunsten von agogisch interessanteren Kundenaufträgen im Elektromontagebereich und im dauerhaften Konfektionieren von Elektroartikeln ein.
Gemeinsam mit unserem Standort in Wetzikon konnten wir einen bedeutenden und langfristigen Malereiauftrag gewinnen, der nun arbeitsteilig erledigt wird. Dadurch wurde auch die Einrichtung von drei Arbeitstrainingsplätzen für Sozialhilfebezüger möglich.
Die Zahl der Arbeitsplatzanfragen in diesem Bereich hat stetig zugenommen, woraus sich auch zwei Programmeintritte ergeben haben.

Bereich Unterhalt/Hauswartung

Dieses Geschäftsfeld, das wir im Sommer 2015 gestartet hatten, war im Jahr 2016 ebenfalls am Wachsen. Dies ermöglichte uns, dass wir 2016 fünf Auszubildende (ein Lehrling EFZ, zwei Lehrlinge EBA und zwei Lehrlinge PrA) aufnehmen konnten. Durch grossen Nachhilfeunterrichts- und Förderungsaufwand konnte ein Lernender den Sprung zur Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ schaffen.

Bereich Schreinerei

Im November 2016 übernahm Thomas Wehrli die Leitung der Schreinerei von Marcel Hug, der die Schreinerei zu einem Profibetrieb, der die hohen Anforderungen der Kunden erfüllen kann, gemacht hatte. Spezielle Projekte, die wir im vergangenen Jahr umsetzen konnten, sind die verschiedenen Hochböden, eingebaut in Schulräumen, und ein Fahrzeug (Piaggio), das wir zu einem Verkaufsstand ausgebaut haben.

Bereich Administration

Die Nachfrage nach freien Arbeitsplätzen in diesem Geschäftsfeld war auch im 2016 sehr hoch. Aufgrund dessen konnten wir die Anzahl der Mitarbeiter mit einer IV-Rente verdoppeln. Ebenfalls schufen wir ein Arbeitstrainingsplatz für einen langzeitarbeitslosen Mitarbeitenden.

Hochboden: Eigenproduktion der Schreinerei

«Nichts ist so beständig wie die Veränderung»

Mauro Garzi, Bereichsleiter Berufliche Integration

Dieses Zitat stammt von Heraklit von Ephesus. Je nach Quelle soll er von ca. 540 bis 480 vor Christus gelebt haben. Es begleitete unsere Arbeit im Jahr 2016. Die Beständigkeit der Veränderung zeigte sich in der Beruflichen Integration in Wetzikon in unseren Arbeitsbereichen Logistik, Konfektion und «wirKommen», wie auch in der täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen. Täglich konnte sich die Zusammenstellung der Teilnehmergruppen verändern, auf welche wir als Team reagieren mussten, um unsere Dienstleistungen professionell und effektiv erbringen zu können. Die tägliche Herausforderung hat sich gelohnt. Oft konnten wir positive Veränderungen und Entwicklungen bei unseren Teilnehmenden feststellen, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

Die positiven Veränderungen

Seit 2015 arbeitet Teilnehmer S. in der Beruflichen Integration in Wetzikon. S. wurde uns über die Sozialbehörden seiner Wohngemeinde zugewiesen und hatte eine längere Phase ohne geregelte Arbeitssituation hinter sich. Am Anfang des Prozesses stand die Einhaltung einer geregelten Tagesstruktur im Vordergrund. Für viele Menschen selbstverständliche Eigenschaften, wie z. B. regelmässiges und pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz, mussten wir mit S. wieder einüben. Die Fähigkeit, sich mitzuteilen und am sozialen Leben unter «Arbeitskollegen» teilzunehmen, musste sich bei ihm zuerst wieder entwickeln. Im Frühling 2016 fanden wir nach einem erfolgreich absolvierten Aufbau- und Belastbarkeitstraining einen geeigneten Praktikumsplatz bei einem Betrieb aus unserem Arbeitgebernetzwerk. Nach der erfolgreichen Evaluationsphase erklärte sich der Betrieb bereit, S. nicht nur eine feste Anstellung zu geben, sondern auch einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Teilnehmer D. konnte im Sommer 2016 seine Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten EFZ erfolgreich abschliessen. Im Rahmen einer durch die IV finanzierten beruflichen Umschulung kam er in den damaligen Meilestei. Nach den ersten beiden Ausbildungsjahren musste er aus gesundheitlichen Gründen für ein Jahr pausieren.

Abfüllen von Cashew Nüssen (Bild: Elisabeth Brühlmann Sarlo)

D. hatte aber den festen Willen, seine Ausbildung zu beenden. Mit grossem Einsatz und Disziplin machte er seinen Abschluss und verschaffte sich damit eine gute Ausgangslage für seine berufliche Zukunft.

Erfolg: Berufliche Integration

Dies sind zwei Beispiele dafür, wie berufliche Integration Menschen eine neue Perspektive für ihre Zukunft ermöglichen kann. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen wie SVA/IV, Sozialämtern und Arbeitgebern notwendig. Diese wird begleitet und unterstützt von unserem Sozialdienst und unserem Job Coaching. Sie sind das Bindeglied zwischen allen beteiligten Anspruchsgruppen und setzen sich dafür ein, dass die Ausgangslage für die Teilnehmenden nachhaltig verbessert und die berufliche und soziale Integration dauerhaft stattfinden kann. Matchentscheidend ist oftmals auch die gute Nachbetreuung von Arbeitgebern und Teilnehmenden am Arbeitsplatz.

Statements

In unserem Jahresbericht möchten wir auch immer Teilnehmende zu Wort kommen lassen. Sie sollen ihre Erfahrungen und Wünsche teilen können.

Kollektives Wohnen

«Da ich Medikamente einnehme, bin ich ein wenig beeinträchtigt und oft müde. Das Wohnangebot der Stiftung Ancora-Meilestei gibt mir einen Rahmen, damit ich nicht den ganzen Tag nur schlafe oder gar verwahrlose.
Zudem habe ich auch Aufgaben (Ämtlis), denen ich nachgehen darf und so lerne ich etwas selbständiger und aktiver zu sein.
Ich merke einen klaren Unterschied zwischen den verschiedenen Wohnstufen. Ich darf mir Zeit nehmen, es ist nicht zu viel Veränderung auf einmal und natürlich freue ich mich über jeden nächsten Schritt, den ich gehen darf.
Zu meinem WG-Kollegen und meiner Betreuerin habe ich eine gute Beziehung. In der Betreuung lassen sie mir grossen Spielraum, sie gehen auf meine Bedürfnisse ein und fördern mich dort, wo es nötig ist.
Ich kann diese Stiftung weiterempfehlen, auch weil sie eine christliche Orientierung hat. Die Betreuer geben sich grosse Mühe, sorgen gut für das Wohlbefinden der Bewohner und auch unsere Wohnung ist sehr schön gelegen.
Was ich mir aber noch wünschen würde, ist ein Therapiehund!»

(möchte anonym bleiben)

Rehazentrum

«Ich war über zwanzig Jahre Heroin- und später Methadon- und Benzo süchtig. Seit 2012 bin ich gläubiger Christ. Als ich im Oktober 2015 in das Rehazentrum vom Meilestei kam, wusste ich nicht, dass ich an einem chronischen multimuskulären Schmerzsyndrom erkrankt bin. Ich dachte, dass ich Schmerzen vom Methadonentzug habe. Es brauchte Zeit, dass ich es überhaupt akzeptieren konnte. In der Sozialtherapie habe ich gelernt, damit umzugehen und neue Wege zu finden. Was die Sucht betrifft, kann ich sagen, dass ich durch die Gnade Gottes geheilt bin. Was die Zukunft bringt, weiss ich noch nicht, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass ich ein konstruktives Mitglied dieses Landes werde.»

Klient S.P.

Gedicht eines Bewohners

«Ding digeding digedingongong»
das ist der Stiftung-Ancora-Meilestei-Song
in diesem Haus
gehen wir rein und raus
manchmal geht es uns gut
haben Hoffnung und Mut
aber manchmal fühlen wir uns wie eine arme Maus
wissen nicht mehr ein und aus
oh Graus!
bitten wir, dass die schlechten Gedanken gehen raus

wenn wir wollen, tut das Team für uns beten
es steht offen für jeden
und es wird uns klar
es ist wahr
dass wir sind
ein Gotteskind!

dieses Haus ist gesegnet
ein Ort wo man sich begegnet
wo man essen tut
das Essen ist sehr gut
ich koche auch manchmal mit
so wird das Essen ein Hit
ein richtiger Schmaus
in diesem Haus!

man kann hier fernsehen
oder mit dem Team spazieren gehen
bei den Gesprächen die wir führen
tun wir Nächstenliebe spüren
ob wir traurig oder fröhlich sind
uns alt fühlen oder lachen wie ein Kind
auch viel Humor
kommt vor
aber auch Gespräche mit tiefem Sinn
sind manchmal ein richtiger Gewinn!

in diesem schönen Haus
kommen wir meistens miteinander gut aus
es gibt selten Hass
und manchmal auch Spass
einige machen manchmal miteinander ein Spiel
andere tun fernsehgucken viel
man redet oft mit anderen ein paar Wort
man macht auch öfter mal Sport
an diesem schönen Ort
der Stiftung Ancora-Meilestei genannt wird
und wo Gott ist der Hirt.

Anonymous

Unsere Organisation

Gesamtleitung

Hans-Peter Lächler, Geschäftsleiter der Stiftung

Arbeiten

Berufliche Integration Wetzikon

Mauro Garzi, Bereichsleiter
Office, Logistik, Konfektion, wirKommen

Arbeiten Wil

Stephan Storchenegger, Bereichsleiter
Schreinerei, Industriearbeiten, Unterhalt/Hauswartung

Wohnen

Claudia Hirsig, Bereichsleiterin
Forch: Wohngemeinschaft, Aussenwohngruppe, Kollektives Wohnen
Wil: Wohngemeinschaft, Aussenwohngruppe, Kollektives Wohnen, Werkatelier

Rehazentrum

Jonas Guyer, Bereichsleiter
Wohnen/Freizeit, Arbeitsbereiche/Tagesstruktur, Aussenwohngruppe Fällanden

Zentrale Dienste

Michael Heusser, Bereichsleiter

Supervision

Andreas Pfeifer, Organisationsentwickler/ Teamsupervision, Tann ZH
Udo Schweizer, Supervisor/Coach, Wil SG

Leitungsteam: v.l.n.r. Stephan Storchenegger, Jonas Guyer, Claudia Hirsig, Hans-Peter Lächler, Mauro Garzi, Michael Heusser

Stiftungsrat

Martin Fischer, Co-Präsidium, OE-Berater
Pio Ruoss, Co-Präsidium, lic. iur. Rechtsanwalt, Partner in einer Zürcher Wirtschaftskanzlei
Roland Bider, Experte Rechnungslegung und Controlling
Thomas Bühler, Kaufmann, ehem. Geschäftsführer einer Bäckerei
Joachim Focking, Diplom-Ökonom und Unternehmensberater
Dieter Gottschall, Management-Berater, Partner einer Zürcher Unternehmensberatung
Andreas Käser, Leiter Betriebswirtschaft, Klinik Hirslanden Zürich
Ruth Kleiber-Schenkel, ehem. Lehrerin für textiles Werken, von 2009 bis 2014 Kantonsrätin EVP
Nicole Lehnherr, Vizepräsidentin, Betriebsökonomin FH, PR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis, DAS Fundraising Management
Monika Stillhart, Sozialpädagogin, Fachberaterin tipiti und fachliche Leitung des Hauses St. Otmar/Wil

Beratende Ärzte

Sabine Bergmann, Dr. med. Fachärztin FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich
Rahel Gürber, Dr. med. FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich
Johannes Irsiegler, Dr. med. Facharzt FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich
Thomas Rissi, Dr. med. FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialpsychiatrische Dienste, Wil

Hausärzte

Roman Bel, Dr. med. FMH für allgemeine und innere Medizin, Zürich
Maurillo Bruni, Dr. med. Facharzt für allgemeine Medizin, Tropen-/Reisemedizin, Wil
Markus Meier, Dr. med. Facharzt FMH für allgemeine Medizin, Mönchaltorf
Elisabeth Stössel, med. prakt. FMH für allgemeine Medizin, Forch

Jahresrechnung 2016

Bilanz per 31.12.2016

	2016		2015 ohne Meilenstein		2015 mit Meilenstein	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	1'192'354.98	18.1%	529'628.24	24.8%	940'530.79	14.5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	585'889.16	8.9%	445'263.20	20.9%	637'098.25	9.9%
Übrige kurzfristige Forderungen	252'010.69	3.8%	152'655.08	7.2%	218'678.38	3.4%
Vorräte und Nicht fakturierte Leistungen	92'851.00	1.4%	23'700.00	1.1%	28'765.85	0.4%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	114'368.96	1.8%	37'353.29	1.8%	171'436.14	2.7%
Umlaufvermögen	**2'237'474.79**	**34.0%**	**1'188'599.81**	**55.8%**	**1'996'509.41**	**30.9%**
Mobilien	581'937.05	8.8%	418'385.55	19.6%	492'621.19	7.6%
Immobilien	3'765'880.83	57.2%	524'638.00	24.6%	3'981'163.08	61.5%
Anlagevermögen	**4'347'817.88**	**66.0%**	**943'023.55**	**44.2%**	**4'473'784.27**	**69.1%**
TOTAL AKTIVEN	**6'585'292.67**	**100.0%**	**2'131'623.36**	**100.0%**	**6'470'293.68**	**100.0%**
PASSIVEN						
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	379'778.42	5.8%	159'666.87	7.5%	225'319.02	3.5%
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	86'595.75	1.3%	30'000.00	1.4%	80'000.00	1.2%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	47'320.00	0.7%	5'858.15	0.3%	61'887.40	1.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	305'704.20	4.7%	161'370.00	7.5%	254'157.14	3.9%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**819'398.37**	**12.5%**	**356'895.02**	**16.7%**	**621'363.56**	**9.6%**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'172'500.00	17.8%	240'000.00	11.3%	1'282'500.00	19.4%
Langfristige Verbindlichkeiten	**1'172'500.00**	**17.8%**	**240'000.00**	**11.3%**	**1'282'500.00**	**19.4%**
Zweckgebundene Spendenfonds	485'484.69	7.4%	224.10	0.0%	514'526.79	7.9%
Schwankungsfonds	358'764.06	5.4%	443'541.75	20.8%	443'541.75	6.9%
Fondskapital	**844'248.75**	**12.8%**	**443'765.85**	**20.8%**	**958'068.54**	**14.8%**
Grundkapital	34'034.60	0.5%	34'034.60	1.6%	34'034.60	0.5%
Gebundenes Kapital	1'625'181.06	24.7%	114'660.75	5.4%	1'636'677.76	25.3%
Freies Kapital	2'089'929.89	31.7%	942'267.14	44.2%	1'967'649.22	30.4%
Organisationskapital	**3'749'145.55**	**56.9%**	**1'090'962.49**	**51.2%**	**3'638'361.58**	**56.2%**
TOTAL PASSIVEN	**6'585'292.67**	**100.0%**	**2'131'623.36**	**100.0%**	**6'470'293.68**	**100.0%**

Betriebsrechnung per 31.12.2016

	2016		2015 ohne Meilenstein		2015 mit Meilenstein	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
ERTRÄGE						
Spenden ohne Zweckbindung	132'684.10	1.6%	17'903.95	0.4%	161'264.80	2.0%
Spenden mit Zweckbindung	15'306.00	0.2%	0.00	0.0%	221'350.00	2.8%
Zeit- und Sachspenden	1'410.00	0.0%	0.00	0.0%	9'477.50	0.1%
Mitgliederbeiträge	0.00	0.0%	0.00	0.0%	700.00	0.1%
Erhaltene Zuwendungen	**149'400.10**	**1.8%**	**17'903.95**	**0.4%**	**392'792.30**	**5.0%**
Beiträge, Subventionen	2'322'152.02	28.0%	1'640'892.79	33.2%	2'137'864.14	27.2%
Tax- und Pensionsbeiträge	3'972'665.12	47.9%	2'570'765.20	52.0%	3'502'754.20	44.5%
Beiträge Leistungsabgeltung	**6'294'817.14**	**75.9%**	**4'211'657.99**	**85.2%**	**5'640'618.34**	**71.7%**
IV-Massnahmen	502'722.25	6.1%	203'954.60	4.1%	565'122.60	7.2%
Erträge aus anderen Leistungen	24'877.50	0.3%	27'756.75	0.6%	40'801.85	0.5%
Mietertrag	4'893.90	0.1%	3'600.00	0.1%	3'600.00	0.1%
Übrige Nebenerlöse	35'355.81	0.4%	28'002.00	0.6%	34'725.00	0.4%
Übrige Betriebserträge	**567'849.46**	**6.8%**	**263'313.35**	**5.3%**	**644'249.45**	**8.2%**
Erträge aus erbrachten Leistungen	**1'289'810.77**	**15.6%**	**450'628.66**	**9.1%**	**1'191'589.51**	**15.1%**
Erlösminderungen	**-8'786.45**	**-0.1%**	**-270.00**	**0.0%**	**-930.95**	**0.0%**
TOTAL ERTRÄGE	**8'293'091.02**	**100.0%**	**4'943'233.95**	**100.0%**	**7'868'318.65**	**100.0%**
AUFWAND						
Personalaufwand	**-4'928'500.97**	**59.4%**	**-2'782'285.10**	**56.3%**	**-4'554'107.04**	**57.9%**
Medizinischer Bedarf, Lebensmittel, Haushalt	-224'520.62	2.7%	-141'400.43	2.9%	-200'003.93	2.5%
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-190'553.11	2.3%	-152'122.58	3.1%	-263'096.13	3.3%
Miete, Leasing, Abschreibungen	-1'113'162.51	13.4%	-748'798.55	15.1%	-1'096'175.34	13.9%
Energie, Wasser	-81'120.90	1.0%	-40'810.35	0.8%	-77'896.15	1.0%
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-38'757.04	0.5%	-11'673.79	0.2%	-26'442.54	0.3%
Verwaltung, Informatik	-193'485.94	2.3%	-76'020.70	1.5%	-209'997.90	2.7%
Werkzeuge, Material	-337'181.37	4.1%	-156'791.70	3.2%	-312'418.52	4.0%
Übriger Sachaufwand	-242'560.56	2.9%	-183'212.70	3.7%	-169'603.55	2.2%
Sachaufwand	**-2'421'342.05**	**29.2%**	**-1'510'830.80**	**30.6%**	**-2'355'634.06**	**29.9%**
Direkter Projektaufwand	**-7'349'843.02**	**88.6%**	**-4'293'115.90**	**86.8%**	**-6'909'741.10**	**87.8%**
Personalaufwand	**-618'231.72**	7.5%	**-495'538.00**	10.0%	-588'735.91	7.5%
Sachaufwand	**-325'043.77**	3.9%	**-227'574.77**	4.6%	-278'771.88	3.5%
Sammelaufwand	**-35'112.75**	0.4%	**-1'200.00**	0.0%	-45'605.94	0.6%
Total Administrativer Aufwand	**-978'388.24**	**11.8%**	**-724'312.77**	**14.7%**	**-913'113.73**	**11.6%**
Zwischenergebnis	**-35'140.24**	**0.4%**	**-73'654.72**	**1.5%**	**45'463.82**	**0.6%**
Finanzergebnis	**-20'109.58**	**0.2%**	**-5'569.34**	**0.1%**	**-25'553.77**	**0.3%**
Betriebsfremdes Ergebnis	**1'640.00**	**0.0%**	**-3'307.90**	**0.1%**	**-3'307.90**	**0.0%**
Ausserordentliches Ergebnis	**70'574.00**	**0.9%**	**-24'155.50**	**0.5%**	**44'190.05**	**0.6%**
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	**16'964.18**	**0.2%**	**-106'687.46**	**2.2%**	**60'792.20**	**0.8%**
Zuweisung / Verwendung des Fondskapitals	**40'538.80**	**0.5%**	**8'202.00**	**0.2%**	**-17'740.91**	**0.2%**
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	**57'502.98**	**0.7%**	**-98'485.46**	**2.0%**	**43'051.29**	**0.5%**
Zuweisung / Verwendung des Organisationskapitals	-57'502.98	0.7%	98'485.46	2.0%	-43'051.29	0.5%
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	**0.00**		**0.00**		**0.00**	

Kommentar

Michael Heusser, Bereichsleiter Finanzen und Administration

Im 2016 hat sich die Stiftung Ancora mit dem Verein Meilestei rückwirkend auf den 1. Januar 2016 zusammengeschlossen. Die Vergleichszahlen beziehen sich immer auf die Zahlen 2015 inklusive dem Verein Meilestei.
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ergebnis vor Fondsverwendung von CHF 16'964 (Vorjahr CHF 60'792) ab.

Bilanz per 31.12.2016

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 251'824 zugenommen und ist mit CHF 1'192'355 (VJ CHF 940'531) auf einem guten Niveau. Im Umlaufvermögen von Total CHF 2'237'475 (VJ CHF 1'996'509) bilden vor allem die flüssigen Mittel und die Forderungen den Hauptteil. Die Liquidität der kurzfristig zur Verfügung stehenden Mittel ist erfreulich gut.
Der Bestand an Mobilien mit CHF 581'937 (VJ CHF 492'621) besteht zur Hauptsache aus Investitionen in gemietete Liegenschaften in Wil sowie Umbau- und Einrichtungsinvestitionen von CHF 565'531 (wertberichtigt per 31.12.16 CHF 318'008). Aufgrund des Zusammenschlusses mit dem Meilestei wurden die Informatik- und Kommunikationssysteme auf eine neue gemeinsame Plattform gestellt. Insgesamt CHF 158'343 wurden in eine neue gemeinsame Telefonanlage, in die neue Plattform für unser Informatiksystem und in den Ausbau unserer ERP-Software (zusätzliche Lizenzen) investiert.
Der Fremdkapitalbestand bestehend aus kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 819'398 (VJ 621'364) und den langfristigen Verbindlichkeiten von CHF 1'172'500 (VJ CHF 1'282'500) beträgt Total CHF 1'991'898 (VJ CHF 1'903'864). Die Veränderung resultiert einerseits aus der Teilrückzahlung der Hypotheken von CHF 80'000 und einer Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals von CHF 198'035. Die Veränderungen im Fondskapital resultieren einerseits aus der Verwendung der Zweckgebundenen Spendenfonds von netto CHF 29'042 und einer Abnahme der Schwankungsfonds von netto CHF 84'778.
Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 56.9 % (VJ 56.2 %).

Betriebsrechnung 2016

Die Erträge sind mit CHF 8'293'091 (ohne Finanzertrag) um CHF 424'772 höher ausgefallen als im Vorjahr mit CHF 7'868'319.
Der Ertrag aus Spenden gegenüber dem Vorjahr von CHF 149'400 (VJ CHF 392'792) war deutlich tiefer, da Einnahmen von zweckgebundenen Spendeneinnahmen vor allem im 1. Halbjahr 2016 ausfielen. Die Spenden sind im Wesentlichen ohne Zweckbindung. Die zweckgebundenen Spenden von CHF 15'306 (VJ CHF 221'350) wurden den jeweiligen Spendenfonds zugeführt und zweckentsprechend verwendet.
Die Leistungsabgeltungen (Betriebs- und Pensionsbeiträge) von CHF 6'294'817 (VJ CHF 5'640'618) haben um CHF 654'199 zugenommen. Der Zuwachs resultierte vor allem aufgrund einer besseren Platzbelegung im Wohnen, in der Therapie sowie aufgrund des Platzausbaus in Fällanden. Leicht abgenommen haben die Erträge aus IV-Massnahmen von CHF 502'722 (VJ CHF 565'123). Die Erträge aus erbrachten Leistungen konnten auf CHF 1'289'811 (VJ CHF 1'191'590) gesteigert werden sind aber unter dem erwarteten Budget von CHF 1'338'974. Der Anteil des Materialaufwands von 26.1 % liegt auf Vorjahresniveau (26.5 %). Im gesamten Arbeitsbereich konnten unsere gesteckten Erwartungen nicht erreicht werden. Der gesamte Arbeitsbereich ist nach wie vor defizitär und trägt damit wesentlich zum negativen betrieblichen Ergebnis bei.
Der ausserordentliche Ertrag entstand im Wesentlichen durch den Verkauf der nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften in Brezzano (I): Aus dem Verkauf resultierte ein Buchgewinn von netto CHF 71'674.
Die Aufwandseite ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 505'376 gestiegen auf CHF 8'328'231 (VJ CHF 7'822'855). Davon betrug der direkte Projektaufwand CHF 7'349'843 (VJ CHF 6'909'741) und der administrative Aufwand CHF 978'388 (VJ CHF 913'114). Die Zunahme beim Personalaufwand erfolgte zur Hauptsache durch die Neubesetzung von verschiedenen Stellen im administrativen Bereich und neu geschaffenen Stellen in der Betreuung. Der höhere Sachaufwand ist wesentlich auf die Investitionen in die neue gemeinsame Informatik- und Kommunikationsplattform zurückzuführen.

Spenden

Im Jahr 2016 durften wir Spenden im Gesamtwert von CHF 149'400.10 entgegennehmen.

Wir publizieren die Namen der Spenderinnen und Spender auf Wunsch beziehungsweise nach Einverständnis und ab CHF 5'000.- in unserem Jahresbericht.

Das waren Spenden von:

	Spenden 2016
	in CHF
Stiftungen	32'607
Kirchgemeinden	13'749
Behörden, Politischen Gemeinden	23'831
Firmen	7'190
Vereine	4'520
Einzelpersonen	71'878
Total	**149'400.10**

Auch allen hier nicht genannten Spenderinnen und Spender drücken wir tiefen Dank aus.

Die Spenden sind für die anstehenden Investitionen reserviert bzw. gemäss vermerktem Zweck verwenden worden.

Nach wie vor sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen und bedanken uns, dass Sie uns auch in Zukunft unterstützen.

Bruno Otto Hefele, Schwanden GL
Jürg Leimgruber, Forch
Otto Gamma-Stiftung, Zürich
Politische Gemeinde Maur, Maur
Stiftung Denk an mich, Zürich

Wir danken allen für die erhaltene Unterstützung mit einem grossen und herzlichen Dankeschön.

Kontakt

istockphoto.com/alice-photo

Stiftung Ancora-Meilestei
Hellstrasse 6
8127 Forch ZH
Telefon +41 (0)58 852 22 22

administration@ancora-meilestei.ch
www.ancora-meilestei.ch

Spendenkonto
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
Konto: 1100-2868.840
IBAN CH95 0070 0110 0028 6884 0

Spendenkonto
Postkonto: 80-29009-8
IBAN CH33 0900 0000 8002 9009 8

Standorte

Wohnen Forch
Hellstrasse 6
8127 Forch
058 852 22 10

Wohnen Wil
Bildfeldstrasse 1a
9500 Wil
058 852 22 70

Rehazentrum
Mühlebachstrasse 18
8124 Maur
058 852 22 30

Arbeiten Wil
Bildfeldstrasse 1a
9500 Wil
058 852 22 50

Berufliche Integration
Werkstrasse 3
8620 Wetzikon
058 852 22 80